

Inhalt

Vorwort

Anleitungen

Regelblatt für das Kind

- | | |
|---------------------|---|
| Arbeitsblatt Nr. 1 | Vokallänge bei Realwörtern markieren |
| Arbeitsblatt Nr. 2 | Vokallänge bei Pseudowörtern markieren |
| Arbeitsblatt Nr. 3 | Rauslegespil „Wörter raus“ |
| Arbeitsblatt Nr. 4 | Lückenwörter mit GraphoFit-Items |
| Arbeitsblatt Nr. 5 | Lückenwörter mit anderen Items |
| Arbeitsblatt Nr. 6 | Gitterrätsel |
| Arbeitsblatt Nr. 7 | Puzzlebild |
| Arbeitsblatt Nr. 8 | Ausmalbild |
| Arbeitsblatt Nr. 9 | Gitterrätsel zum Markieren kurz gesprochener Wörter |
| Arbeitsblatt Nr. 10 | Wörtersuchrätsel |
| Arbeitsblatt Nr. 11 | Hör genau, lies genau |
| Arbeitsblatt Nr. 12 | Lückensätze mit Minimalpaaren |
| Arbeitsblatt Nr. 13 | Kreuzworträtsel |
| Arbeitsblatt Nr. 14 | Lückensätze mit Graphemangabe |
| Arbeitsblatt Nr. 15 | Lückensätze |
| Arbeitsblatt Nr. 16 | Lückentext mit Graphemangabe |
| Arbeitsblatt Nr. 17 | Lückentext |
| Arbeitsblatt Nr. 18 | Wörterliste zum Diktieren |
| Arbeitsblatt Nr. 19 | Sätze zum Diktieren |
| Arbeitsblatt Nr. 20 | Text zum Diktieren |
| Arbeitsblatt Nr. 21 | Realwörter markieren |
| Arbeitsblatt Nr. 22 | Dopplung bei Verben |
| Arbeitsblatt Nr. 23 | Itemauswahl mit Bildkarten aus GraphoFit zum Schreiben von Reizwortsätzen oder einem Reizworttext |
| Arbeitsblatt Nr. 24 | Itemauswahl mit Bildkarten aus GraphoFit und Bildkarten mit Verben zum Schreiben von Reizwortsätzen oder einem Reizworttext |

Lösungen

Übungsmappe zur Konsonantenverdopplung*

Die vorliegende Übungsmappe zur Konsonantenverdopplung wird der orthografischen Strategie zugeordnet (in Anlehnung an gebräuchliche, diagnostisch relevante Unterscheidungen verschiedener Rechtschreibstrategien, wie sie zum Beispiel die Hamburger Schreibprobe (HSP) vornimmt).

Die orthografische Strategie beschreibt die Fähigkeit, die einfache Laut-Buchstaben-Zuordnung um notwendige orthografische Elemente zu ergänzen (z. B. die Darstellung von Vokallänge durch Konsonantenverdopplung oder die Verwendung des Dehnungs-h).

Bei der vorliegenden Übungsmappe handelt es sich um Aufgaben zur Konsonantenverdopplung. Die Arbeitsblätter können in der Therapie- oder Fördersituation durchgeführt oder als häusliche Übungen mitgegeben werden. Deshalb wurden die Arbeitsanleitungen allgemeinverständlich formuliert. Die Wortlisten, die zum Wortdiktat oder auch für Reizwortübungen (Sätze oder Texte schreiben) genutzt werden können, sind – ebenso wie die Diktatsätze und -texte – bis auf das zu übende Phänomen (hier: Konsonantenverdopplung) im weitesten Sinne lautgetreu gehalten. Unter „lautgetreu“ wird hier eine einfache Laut-Buchstaben-Zuordnung ohne orthografische Besonderheiten oder z. B. die Verschriftung der Phoneme scht und schp als st und sp verstanden. Das Murmel-r am Wortende wurde dazugenommen, weil es erfahrungsgemäß für viele Kinder schnell keine Schwierigkeit mehr darstellt und ansonsten die Item-Auswahl sehr stark eingeschränkt gewesen wäre. Das Kind kann sich aber beim Schreiben der Wort-, Satz- oder Textdiktate auf das jeweilige zu übende Phänomen (hier: Konsonantenverdopplung) konzentrieren. Die Groß- bzw. Kleinschreibung sollte natürlich beachtet werden. Außerdem sind bei den Diktatsätzen und -texten die nichtlautgetreuen Funktionswörter angegeben, auf die aus Gründen der Textkohärenz nicht verzichtet werden konnte.

Vor den Arbeitsblättern (die nicht zwingend in der angegebenen Abfolge bearbeitet werden müssen) befindet sich ein Regelblatt für das Kind, auf dem die Regel zur Konsonantenverdopplung nochmals dargestellt und erklärt wird. Dieses kann zu Erinnerungs- und Visualisierungszwecken bei den Übungen bereitgelegt werden.

* Aus Gründen der Vereinfachung wird auf die Verwendung von Phonemzeichen (=//) und Graphemzeichen (= []) verzichtet. Stattdessen werden in Anlehnung an das GraphoFit-Spiel die Laute und ihre schriftliche Entsprechung als Buchstaben dargestellt.



Regelblatt

Wann wird ein Wort mit Doppelbuchstabe geschrieben?

Es gibt **Konsonanten** (Mitlaute) und **Vokale** (Selbstlaute, Königsbuchstaben, Kapitäne). Das sind die Vokale:

a e i o u (kann man kurz oder lang aussprechen)

ä ö ü (kann man kurz oder lang aussprechen)

au ei eu äu (werden immer lang gesprochen)

Sie sind sehr wichtig, denn in jeder Silbe ist einer von ihnen enthalten.

Regel:

1. Nach einem langen Vokal kommt immer 1 Konsonant.

Beispiele: Nase legen rot Gras Flut
-| -| -| -| -|

2. Nach einem kurzen Vokal kommen immer mindestens 2 Konsonanten, entweder 2 verschiedene oder 2 gleiche.

Beispiele: Sonne Lampe toll rennen Bank
•|| •|| •|| •|| •||

3. Nach ei au eu oder äu kommt immer nur ein Konsonant!

Beispiele: Reise Taube weit rauben
-| -| -| -|

4. Die Konsonanten sch und ch werden nie verdoppelt.

Beispiele: rascheln Koch machen Fische
• • • •

Von dieser Regel gibt es nur wenige Ausnahmen. Das sind meist kurze Funktionswörter wie *im, am, in, bin, um*.

